



**Fünf Anrufungen, 1990**  
Kanadischer Granit  
300×57×110 cm  
Geschenk Hohenia Trust, Vaduz  
LSK 91.17

### Peter Proksch

Wien 1935

1950–55 Studium an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und anschließend bis 1961 an der Wiener Akademie. Prokschs bevorzugte Ausdrucksmittel sind Malerei, Aquarell und Radierung. Mit ihnen gestaltet er Themen der antiken Mythologie vor dem Hintergrund der Tiefenpsychologie C.G. Jungs. Er wird der Wiener Schule des Phantastischen Realismus zugeordnet.



«El Criticon» von Balthasar Gracián, 1967  
Mappenwerk mit 12 Radierungen  
29,8×20,7 cm  
42×32 cm

Bez. auf Kassette vorne Etikette:  
PETER PROKSCH/zwölf Radierungen  
zu «EL CRITICON/von Balthasar Gracián»

(Siehe Mappenwerke S. 395)  
LSK 70.08.01-12  
(Abb.: Die Insel der Unsterblichkeit,  
LSK 70.08.12)



### Entwürfe zur Liechtenstein-Mappe, 1970/71, ed. 1971

12 Pinselzeichnungen  
Verschiedene Bild- und Blattmasse  
(Siehe Mappenwerke S. 395)  
LSK 71.25.01-12  
(Abb.: Blatt 1, LSK 71.25.01)

### James Baker Pyne

Bristol 1800–1870 London

Nach juristischer Laufbahn als Anwalt gelangt er autodidaktisch zur Landschaftsmalerei. Lebt seit 1835 in London, wo er vermutl. in den Umkreis Turners gelangt. 1842 Mitglied der Society of British Artists. 1846 u. 1851/53 Reisen in die Schweiz, Deutschland und Italien. In den 40er Jahren tritt er als erfolgreicher Aquarellist in Erscheinung; gleichwertig neben den Arbeiten auf Papier entstehen Ölgemälde, deren Sujets den Einfluss seiner Reisen zeigen.

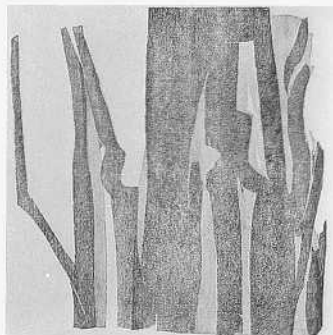


**See mit Bergen**  
Öl auf Leinwand  
64×107 cm  
Schenkung Maurice Graf von Bendor  
LSK 68.10

### Hansjörg Quaderer

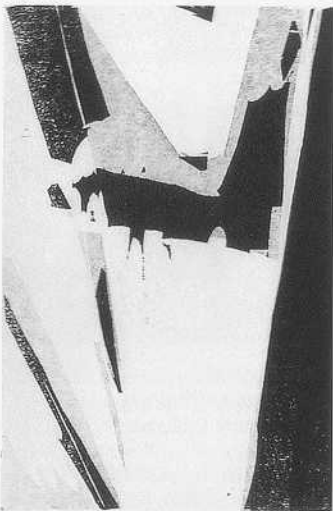
Schaan/FL 1958

Studium an der Akademie von Urbino und bis 1987 in Bologna. Mit den Ausdrucksmitteln der Zeichnung, Malerei und Graphik schafft Quaderer in Anlehnung an die Buchkunst serielle Arbeiten, darunter Druckgraphikzyklen zu eigenen Gedichten, aber auch umfassende Bildserien zu einem Thema.



### Zeno, 1981

Mappenwerk mit 28 Holzschnitten  
Verschiedene Bildmasse  
50×50 cm (Blattmasse)  
Alle Blätter sind numeriert und monogrammiert  
(Siehe Mappenwerke S. 395)  
LSK 81.22.01–28  
(Abb.: Blatt 25, LSK 81.22.25)

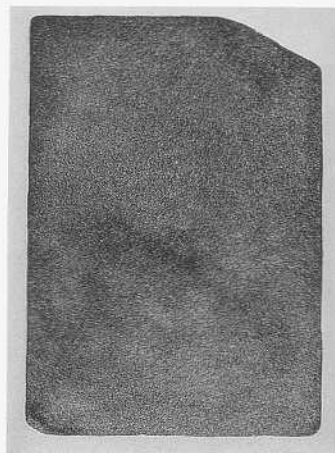


**Ins Weiss – Triptychon von 9 Holzschnitten zu drei Gedichten, 1983**  
30×20 cm  
64,5×25 cm  
Alle Blätter sind numeriert und signiert  
(Siehe Mappenwerke S. 395)  
LSK 83.16.01–09  
(Abb.: Blatt 4, LSK 83.16.04)

### David Rabinovitch

Toronto 1943

Kanadischer Bildhauer, Autodidakt; seit 1969 formal stark reduzierte abstrakte Plastiken in Holz und v.a. Stahl. Die meist mehrteiligen, flachen Bodenskulpturen thematisieren z.B. die Beziehung von Teilform zur ganzen Form. Seit 1970 versieht er die Arbeiten häufig mit vertikalen Bohrungen; im Gegensatz zu früheren Arbeiten zeichnet sich sein Werk ab 1975 durch kompliziertere Umrisslinien aus.



### Ohne Titel, 1993

Aus dem Mappenwerk «Künstler gegen die Folter»  
Lithographie  
76×56 cm  
Bez. u. l.: [unleserlich], u. M.: 48/150,  
u. r.: David Rabinovitch 93  
(Siehe Mappenwerke S. 395)  
LSK 94.11.15

### Arnulf Rainer

Baden bei Wien 1929

1947–49 Studium an der Staatsgewerbeschule in Villach. 1948 Beschäftigung mit Theorien des Surrealismus. 1951 in Paris Begegnung mit Breton; lernt die Aktionsmalerei Pollocks und Arbeiten Wols' kennen; 1953 stellt er sich erstmals photographisch posenhaft dar und übermalt Photos. 1956 wendet sich expressiv-gestischen Formen zu, greift erstmals das Kreuzthema auf, zu dem er in den 80er Jahren zurückkehrt. Seit den 60er Jahren Auseinandersetzung mit der Art brut. Ab 1969 intensive Beschäftigung mit der Körpersprache. 1973 Versuche in gestischer Hand-, Fuss- und Fingermalerei. 1977 Überzeichnungen von Totenmasken. Seit 1981 Professur an der Wiener Akademie.